



## Presse-Information vom 18.03.2011

Vierter bundesweiter Aktionstag für Entgelt-Gleichheit am 25. März

### Eröffnung der Wanderausstellung mit 15 Berufsbiografien von Frauen und Männern: „Ich hoffe, dass der Equal Pay Day bald überflüssig wird“



**Osnabrück.** Zur Eröffnung der Wanderausstellung „**Mannsbilder? Weibsbilder? Neue Bilder!**“ lädt der Club Osnabrück der Business and Professional Women (BPW) Germany in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der Stadt Osnabrück am 25. März ein. Im Rahmen des Equal Pay Day, der sich in diesem Jahr mit Rollen-Stereotypen im Beruf beschäftigt, porträtieren die Organisatoren 15 weibliche und männliche

Berufsbiografien: Manche typisch Frau, andere untypisch Mann, manche idealistisch, andere traditionell. Ob pensionierte Verkaufsbeauftragte, Elektriker, Hebamme, Polizeihauptkommissar, Ingenieurin oder Schneider – alle erzählen aktuell oder rückblickend ihre Geschichte im Umgang mit Rollenbildern der jeweiligen Zeit.

Die 15 Porträtfotos und Reflexionen zeigen, wie sich die Gesellschaft die Frauen- und Männerrolle vorstellt, wie eine Mutter oder ein Vater in Beruf und Familie agieren sollten. Das wirkt sich bis heute vor allem auf den Verdienst auf:

- Der deutsche Arbeitsmarkt teilt sich in geschlechterspezifische Branchen und dementsprechende Gehälter (z. B. Vergleich Kfz-Mechaniker und Altenpflegerin)
- Frauen sind weniger status- und aufstiegsorientiert
- Weibliche Berufsbiografien sind durch familienbedingte Erwerbsunterbrechungen
- Frauen arbeiten in hohem Maße in Teilzeit
- Frauen besetzen deutlich weniger Führungspositionen, oft auch bewusst aus Ablehnung des männlich geprägten Umfelds
- Das deutsche Steuer- und Sozialversicherungsrecht fördert die Alleinverdiener-Ehe



Dagmar Lösche-Meier, stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Osnabrück:  
„Die Entgeltunterschiede zwischen Frauen und Männern liegen in Deutschland weit über dem EU-Durchschnitt. Um sie zu überwinden, brauchen wir: gleiche Bezahlung für gleiche bzw. gleichwertige Arbeit, gleichmäßige Aufteilung der Familienarbeit, ausreichende und flexible Kinderbetreuungsplätze, mehr Frauen in Führungspositionen. Das zu erreichen ist noch ein weiter Weg. Wenn Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ihn gemeinsam gehen, hoffe ich, dass der Equal Pay Day in naher Zukunft überflüssig wird.“

BPW Osnabrück und Gleichstellungsbüro laden alle interessierten Frauen und Männer zur kostenlosen Ausstellungseröffnung ein:

**Freitag, 25. März um 17 Uhr**

**Bistro „Kochkunst“**, 2. OG bei **Geschenke Schäffer**, Nikolaiort 6-9, Osnabrück

**Unhappy Hour** 17 bis 18 Uhr: alle Frauen erhalten einen Getränke-Rabatt von 23 Prozent

Ab dem **28. März 2011** wird die Wander-Ausstellung im Gleichstellungsbüro der Stadt Osnabrück, Bierstr. 33-36, fortgesetzt.

(2952 Zeichen)

**Weitere Informationen und Kontakt:**

**Susanne Mirza**

Erste Vorsitzende BPW Club Osnabrück

Email: [erste-vorsitzende@bpw-osnabrueck.de](mailto:erste-vorsitzende@bpw-osnabrueck.de)

**Hintergrund-Information zum Equal Pay Day und dem Thema Rollen-Stereotype:**

Am Aktionstag 25. März 2011 erreichen Frauen durchschnittlich das Entgelt, das Männer bereits seit dem 1. Januar 2011 verdienen - das macht 23 Prozent Unterschied. Nicht zuletzt begründet sich diese Ungleichheit in Berufswahl und Tätigkeit von Frauen, als Rollenstereotype seit Generationen in deutschen Köpfen verankert. Noch immer lernen Mädchen am liebsten Berufe in Einzelhandel, Büro oder Medizin, dagegen bevorzugen Jungen hauptsächlich technische



## **BUSINESS AND PROFESSIONAL WOMEN – GERMANY e.V.**

Mitglied der International Federation of Business and Professional Women

Ausbildungen. Noch immer wird die Arbeit mit Menschen schlechter bezahlt als die mit Maschinen. Noch immer bieten zunehmende Berufsjahre dafür keinen Ausgleich. Ziel des Equal Pay Day 2011

ist mehr Parität und Wertschätzung in allen Berufen – für mehr Entgelt-Gleichheit zwischen Frauen und Männern.

Neben dem Frauennetzwerk BPW Germany, Initiator des ersten Equal Pay Day in Deutschland im Jahr 2008, zählen die Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG), die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), der Deutsche Frauenrat (DF) und der Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU) zum nationalen Aktionsbündnis.